

Zur Systematik und Nomenklatur der Lucaniden.

Von Richard Zang, Berlin.

Mesotopus Hope¹⁾.

Catalogue of the Lucanoid Coleoptera, p. 4 (1845).

Die Stellung im System, die Parry dieser Gattung angewiesen hat, halte ich für vollkommen verfehlt. Burmeister, der das ♀ noch nicht kannte, bemerkte schon 1847 (Hand. d. Ent. V, p. 364), dass »der Käfer in vieler Beziehung zwischen den Gattungen *Lucanus* und *Dorcus* die Mitte halte« (daher auch der nach Burmeisters Ansicht »glücklich gewählte« Gattungsname!). Parry stellte *Mesotopus* dann an die Spitze der *Lucanidae* s. str. zu *Lucanus* Scop., *Hexarthrius* Hope etc.

Gegen diese Einreihung ins System sprechen mehrere gewichtige morphologische Tatsachen, insbesondere die Form des Labrum, des Canthus und der Tibien sowie die allerdings bei den Lucaniden — trotz Burmeister — ziemlich belanglose Bedornung der letzteren Albers hat bereits vor mehr als 10 Jahren (D. E. Z. 1894, p. 164) diese Eigentümlichkeiten erkannt und daher für die beiden Genera *Mesotopus* und *Allotopus* Alb. »eine besondere Gruppe« gegründet wissen wollen, ohne allerdings damit bis heute Anklang gefunden zu haben (über *Allotopus* Alb. kann ich kein Urteil fällen, da ich das Tier nicht kenne).

Ein Faktor von gewiss hoher Bedeutung ist in der vorliegenden Frage seither nicht genügend gewürdigt worden: Ich meine die frontale Höckerbildung beim ♀, die auf nächste verwandschaftliche Beziehungen zu *Dorcus* McL. und *Eurytrachelus* Thoms. hinweist und in Verbindung mit den übrigen Charakteren eine zwangsläufige Einreihung in die Tribus der Dorcinén gestattet. Die Gründung einer besonderen Gruppe, wie sie Albers in Vorschlag bringt, scheint mir demnach keineswegs notwendig.

Metopodontus Hacquardi Oberth.

Der von Oberthür erteilte Name *Hacquardi* ist nicht — wie dies von Boileau (Ann. Soc. Ent. Fr. 1898, p. 415) geschehen ist — als reiner i. l.-Name zu betrachten. In Felsche's Ver-

¹⁾ Die übliche Bezeichnung Burmeisters als Autor ist inkorrekt, da die erste (wenn auch kurze) Definition des Genus *Mesotopus* (und überdies der Name selbst!) von Hope stammt.

94 R. Zang: Zur Systematik und Nomenklatur der Lucaniden.

zeichnis (1898) fehlt allerdings jegliches Zitat hinter »Oberthür«; überdies ist der Fundort der Originalstücke nicht Bagamoyo, sondern Mhonda, das schon weit im Innern liegt. Boileau ist offenbar ebenfalls die Stelle in der Literatur unbekannt geblieben, an der des *Hacquardi* Erwähnung getan wird. So kurz (3 Zeilen!) auch die dort (Bull. Soc. Ent. Fr. 1880, p. 119) gegebenen Bemerkungen über *Hacquardi* sind, so genügen sie doch in Verbindung mit der sehr exakten Fundortsangabe zur Not vollkommen, um die Art zweifelsfrei zu fixieren. Demzufolge hat also der Name *Hacquardi* Oberth. für den später erteilten *Umhangi* Fairm. einzutreten, selbst wenn — was ja sehr wahrscheinlich ist — die oben erwähnte Notiz gar nicht in der Absicht publiziert wurde, eine wirkliche Beschreibung zu liefern und den bloßen Namen mit der Prioritätsberechtigung auszustatten.

Cyclommatus rangifer Schönh.

Synonym. Insek. I, 3, p. 322 (1817).

Cycl. tarandus Thunb., der bisher gebräuchliche Name für diesen von Borneo stammenden Cladognathiden, kann weiterhin nicht mehr beibehalten werden, muss vielmehr dem obigen weichen. Zu Schönherrs Zeit waren *Cycl. tarandus* Thunb. und *Mesotop. tarandus* Swed. noch Arten einer und derselben Gattung: *Lucanus*, und Schönherr war somit durchaus berechtigt, den 20 Jahre jüngeren Namen Thunbergs durch einen neuen zu ersetzen. Werden (wie z. B. im angeführten Falle) die beiden Arten später 2 verschiedenen Gattungen zugeteilt, so übt dies auf die vorangegangene Namensänderung keinen Einfluss mehr aus. Die neue Bezeichnung (hier: *rangifer*) bleibt unter allen Umständen bestehen und darf nicht wieder durch die alte (*tarandus*) verdrängt werden, wie das hier seither geschehen ist. Der einzige, der sich m. W. mit dem vorliegenden Falle beschäftigt hat, ist Ritsema¹). Er kommt indessen — vielleicht den damals hierüber herrschenden Anschauungen folgend — zu einem dem meinen entgegengesetzten Resultat: Er hält den Namen *tarandus* aufrecht.

Aegus latidens Schaufuß I (von Neu-Guinea).

(Sitzungsber. d. Isis zu Dresden, 1864, p. 19).

Die Beschreibung dieser Art wurde von Gemminger und Harold übersehen und daher *latidens* Schauf. im »Catalogus« nicht aufgeführt. Die Folge davon war, dass alle späteren Kompilatoren

¹⁾ Not. Leyd. Mus. XIV (1892) p. 6 (Fußnote).

von Lucaniden-Katalogen¹⁾), auf die Zuverlässigkeit von Gemminger-Harold vertrauend, ebenfalls keine Kenntnis von dem *Aegus* erhielten, obwohl sein Autor in »Nunquam otiosus« I, p. 159 (20. März 1871) auf diesen Fehler im »Catalogus« ausdrücklich aufmerksam machte und in demselben Opus, Band II, p. 444–45 (30. August 1877), die Beschreibung reproduzierte.

Aus dieser ist zunächst zu ersehen, daß es sich um eine relativ große Art handeln muß, da bei einer Länge des Tieres (mit Mandibeln) von 21 mill. die Punktskulptur des Pronotum als sehr dicht und an den Seiten grob, auf der Scheibe seicht beschrieben wird. Es ist daher von Identität mit einer der von Gestro aus Neu-Guinea beschriebenen Arten kaum zu denken. Verwandt scheint *latidens* indessen mit *pusillus* Gestro zu sein, noch näher mit *glaber* Parry, mit welch' beiden er in der Mandibelform übereinstimmt. Vielleicht ist die Art mit einer der von Parry (ebenfalls 1864!) bekannt gemachten Spezies identisch, deren Beschreibung mir augenblicklich nicht zur Hand ist. Schaufuß scheint kein ♀ vor sich gehabt zu haben, obwohl dies aus seinen Angaben nicht mit Sicherheit hervorgeht.

Ceratognathus Westwood.

Mitophyllus Parry.

In diesen beiden Gattungen läfst Boileaus Kritik des Felschen Katalogs noch einiges zu wünschen und zu korrigieren übrig. Die von Broun (Man. N. Zeal. Col. p. 1112) angegebene Verteilung der Arten auf die beiden Genera ist fast ganz unberücksichtigt geblieben. Broun stellt dabei die von ihm früher als zu *Ceratognathus* gehörig beschriebenen Spezies *foreolatus* Br., *fusculus* Br. und *gibbosus* Br. zu *Mitophyllus*, während er *alboguttatus* Bates in die Gattung *Ceratognathus* einreicht. Unter dieser führt er auch den »*sexpustulatus* Bates« an, eine nur in Gemminger-Harolds »Catalogus« erwähnte, aber nirgends unter diesem Namen beschriebene Art, die mit *alboguttatus* Bat. identisch ist.

Ebenda stellt Broun fest, daß der von ihm beschriebene *zealandicus* Br. mit *Parryanus* Westw. zusammenfällt. Merkwürdigerweise wird *zealandicus* von Felsche sowohl wie von Boileau als Art aufgeführt. Nur Sharp gab (bereits 1884) seine Zweifel an ihren Artrechten kund.

¹⁾ So Parry 1870, Parry 1875, Nonfried 1892 (nicht 1891!), Felsche 1898, Boileau 1898.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): Zang Richard

Artikel/Article: [Zur Systematik und Nomenklatur- der Lucaniden. 93-95](#)